

INHALT

Aus dem Vorwort zur ersten Auflage	11
Vorwort zur zweiten Auflage	12
 1. KAPITEL. HANDLUNGSTHEORIE	 15
A. Handeln allgemein	15
I. Handeln und Erkennen	15
II. Handeln und Sichverhalten	16
III. Handlung und Widerfahrnis	17
IV. Handlung und Unterlassung	18
B. Handeln und Wissenschaft	19
I. Handeln und Erkenntnisinhalt	19
1. Erkennen und Handeln – theoretisch	19
a. In einigen philosophischen Richtungen	19
b. In der Methodologie	21
2. Erkennen und Handeln – praktisch	22
a. In einigen philosophischen Richtungen	22
b. In der Methodologie	24
II. Handeln und erkennendes Verhalten	24
1. Erkenntnisarbeit als Handeln	25
2. Handeln und Erkenntnis-Freiheit	25
III. Erkenntnis löst sich nicht in Handeln auf	26
C. Handlungstheorie und Wissenschaftstheorie	27
I. Handlungstheorie – interdisziplinär	27
II. Der Schichtenaufbau der Handlungstheorie	29
III. Die Norm	30

2. KAPITEL. MODALLOGIK	33
Einleitung	33
I. Allgemeines	33
II. Einführende Beispiele	35
A. Sachliche oder ontische Modi	41
B. Gesellschaftliche oder deontische Modi	46
I. Deontische Modi als Analogien zu ontischen Modi	46
II. Deontische Modi und modale Hilfsverben	47
III. Die Beziehung der deontischen Modi untereinander	50
3. KAPITEL. ETHIK	55
Einleitung	55
A. Die geschichtliche Entwicklung der Ethik	57
Einleitung. Kein Fortschritt in der Moral	57
I. Aristoteles	58
II. Kant	59
III. Der Utilitarismus	64
IV. Die Ethik im zwanzigsten Jahrhundert	65
1. Nicolai Hartmann	65
a. Tugendlehre	66
b. Wertlehre	66
c. Werte in ihrer Negation	69
d. Wertwandel	69
2. Die Metaethik	71
3. Inhaltsethik in Deutschland	72
B. Fragen der systematischen Ethik	73
I. Das Gewissen	73
1. Die Soziologisierung des Gewissens	73
a. Außenlenkung	73
b. Verinnerlichung	74

2. Widerlegung	74
a. Angst vor Strafe	74
b. Das Gewissen als Korrektiv der Norm	75
II. Ethische Alternativen	78
1. Der ethische Relativismus	78
2. Erfolgsethik oder Gesinnungsethik	80
3. Situationsethik oder Normfallethik	81
III. Naturrecht und positives Recht	83
1. Die rechtsfreie Moral	84
2. Das Naturrecht	84
3. Das moralfreie Recht	86
a. Parteispinden	86
b. Bundestagsauflösung	90
 4. KAPITEL. SYSTEMTHEORIE	 95
Einleitung. Die begriffsgeschichtliche Entwicklung	95
I. Allgemeine Skizze	95
II. Nähere Erörterung	97
1. Antike	97
2. Siebzehntes Jahrhundert	98
3. Lambert	98
4. Neunzehntes Jahrhundert	101
5. Zwanzigstes Jahrhundert	102
A. „System“ gedanklich: Geordnete Wissensgesamtheit	102
I. Das philosophische System	103
1. Antike und Mittelalter	103
2. Christian Wolff	103
3. Hegel	104
4. Nicolai Hartmann	104
II. Das Wissenssystem (die Systematik)	105
1. Das Fächersystem der Schule	105
2. Die Systematik der Bibliothek	106
a. Die Dezimalklassifikation	107
b. Buchstabenklassifikationen	108
III. Die Zurückholung der Systematisierungsfragen in die Philosophie	110

B. „System“ gegenständlich: Gebilde von Elementen in Beziehungen zueinander	113
Einleitung. Die Binnenstruktur von Systemen	113
I. Beispiele für Systeme	114
1. In der Pflanzen- und Tierwelt	115
2. Im menschlichen Körper	115
3. Im Bereich des von Menschen Geschaffenen	116
a. In der Technik	116
b. In der Wirtschaft	118
c. In der Politik	120
d. Im sozialen Umgang	122
II. Grundzüge der Systemtheorie	124
1. Die drei Ströme der Systemtheorie	125
a. Die allgemeine Systemtheorie	125
b. Die Kybernetik	125
c. Die strukturell-funktionale Theorie	126
2. Die Systemstruktur	126
a. Das funktionale Konzept	128
b. Das strukturelle Konzept	129
c. Das hierarchische Konzept	131
III. Systeme in der Gesellschaft und ihre gegenseitigen Beziehungen	133
1. Wirtschaftssystem und Rechtssystem	134
2. Erziehungssystem und politisches System	136
3. Ausbildungssystem und Beschäftigungssystem	137
a. Allgemeines	137
b. Beispiel: Studentenstreik	139
FÜHRER DURCH DIE WISSENSCHAFTSTHEORETISCHE LITERATUR	142
Zeitschriften	143
Lexika	145
Einführungen	147
Handbücher	149
ANMERKUNGEN	152
LITERATUR ZU DEN BÄNDEN 1-3	159
Abkürzungen 160 – Zeitschriften 172 – Bibliographien 174 – Lexika 175 – Wissenschaftskunde 177 – Einführungen 177 – Handbücher 179 – Alphabetisches Literaturverzeichnis 180	